

Feste aus aller Welt

Fachinformation

In allen Religionen und Kulturen, in allen Familien und Ländern werden zu unterschiedlichen Anlässen Feste gefeiert. Miteinander zu feiern kann als etwas zutiefst Menschliches betrachtet werden, als etwas, was Menschen schon immer getan haben und auch heute noch tun.

Bereits unsere Vorfahren haben in enger Verbundenheit mit dem Jahreskreis der Natur Feste und Feiern entwickelt, die ihnen Halt und Orientierung gaben. So ist beispielsweise das christliche Weihnachtsfest zwar nicht unmittelbar aus der Wintersonnenwende hervorgegangen, steht jedoch in einem zeitlichen und thematischen Zusammenhang mit früheren Festen rund um das Wiederkehren des Lichtes in der dunkelsten Zeit des Jahres.

Auch beim jüdischen Chanukkafest steht das Licht als zentrales Element im Fokus. Das sogenannte Lichtwunder erinnert an die Wiedereinweihung des Jerusalemer Tempels im 2. Jahrhundert v. Chr., bei der eine kleine Menge geweihten Öls acht Tage lang brannte.

Das indische Holi-Fest, ein Fest der Farben und der Lebensfreude, steht in enger Verbindung mit dem Frühlingsbeginn, ist zugleich aber auch von mythologischen Erzählungen geprägt.

Aus dieser Perspektive betrachtet, lassen sich in den verschiedenen Festen – eingebettet in Kultur und Religion – ähnliche zentrale und grundlegende Elemente wiederfinden.

Auch die Gestaltung der Feste weist Parallelen auf. Ob beim christlichen Ostermahl oder beim islamischen Zuckerfest (Eid al-Fitr) – ein festlich gedeckter Tisch und das gemeinsame Genießen von Speisen gehören unverzichtbar dazu. Fast überall spielen außerdem Musik, Tanz und fröhliches Beisammensein eine Rolle. Das, was alle Feste jedoch am meisten verbindet, ist das Erleben von Gemeinschaft. Es ist die gemeinsam geteilte Freude, die ein Fest zu einem Fest werden lässt.

Je nachdem, in welche Kultur ein Kind eingebunden ist, wächst es mit unterschiedlichen Bräuchen und Ritualen auf. Beim gemeinsamen Feiern erfährt es, dass es Teil eines größeren Ganzen ist. Daraus entwickelt sich ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit. Wiederkehrende Feste geben Struktur und Orientierung und helfen Kindern, ein Gefühl für Raum und Zeit zu entwickeln. Durch das Erleben von Musik und Tanz sowie durch das besondere Essen machen sie zudem ästhetisch-sinnliche Erfahrungen.

Auch in Kindergärten sollten solche gemeinschaftsstiftenden Erfahrungen bewusst gepflegt werden. Beispiele dafür sind ein Erntedankfest im Herbst, ein Lichterfest in den Wintermonaten oder ein Farbenfest im Frühling. Ebenso kultur- und religionsspezifische Feste dürfen und sollen gefeiert werden, wenn es Personen gibt, die diese Kultur und Religion praktizieren und leben. Nur so kann den Kindern ein authentischer Einblick in das jeweilige Fest gegeben werden. Kinder können durch das Kennenlernen verschiedener Feste, Bräuche und Rituale Offenheit und Verständnis für Vielfalt entwickeln.

In einer heterogenen Gesellschaft ist es außerdem wichtig, rollenspezifische Feste zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen. So kann beispielsweise anstelle eines Muttertagsfestes ein Familienfest gefeiert werden, bei dem vielfältige Familienformen berücksichtigt und einbezogen werden. Denn was dem ursprünglichen Gedanken des Feierns widerspricht, ist das Gefühl der Ausgrenzung.

Es soll als pädagogischer Auftrag verstanden werden, gemeinsam mit den Kindern und Familien eine Kultur des Feierns zu entwickeln und durch Feste und Feiern ein Gefühl des Eingebundenseins in eine soziale Gemeinschaft zu ermöglichen.

Praktische Impulse für die Praxis im Kindergarten:

- Eltern und Kinder beteiligen
Binden Sie Familien aktiv ein, indem Sie sie einladen, ihre eigenen Feste und Bräuche vorzustellen. So erhalten die Kinder authentische Einblicke in unterschiedliche Traditionen.
- Sinnliche Erfahrungen ermöglichen
Gestalten Sie Feste bewusst mit Musik, Tanz, Licht und Essen. Einfache Rituale wie das Anzünden von Kerzen, das gemeinsame Singen oder das Zubereiten typischer Speisen lassen Kinder mit allen Sinnen an einem Fest teilnehmen.
- Jahreszeiten einbeziehen
Nutzen Sie Naturmaterialien und jahreszeitliche Bezüge (z. B. Blätter, Blumen, Farben), um die Verbindung zwischen Fest und Natur erlebbar zu machen. So wird auch ein Bewusstsein für den Jahreskreis gefördert.
- Vielfalt sichtbar machen
Achten Sie auf inklusive Gestaltung, damit sich alle Kinder mit ihren Lebensrealitäten wiederfinden. Statt eines Muttertagsfestes kann z. B. ein Familienfest gefeiert werden, das unterschiedliche Familienformen würdigt.
- Rituale reflektieren und fortführen
Besprechen Sie mit den Kindern, was ein Fest für sie bedeutet und was ihnen besonders gefallen hat. Wiederkehrende Rituale (z. B. ein gemeinsamer Abschlusskreis) geben Sicherheit und vertiefen die Erfahrung.

Buchempfehlungen:

- Jane Bingham: Feste aus aller Welt entdecken: Was wird wann, wo und warum gefeiert? Internationale kulturelle Ereignisse und Traditionen – ab 3 Jahren. Usborne Verlag. (2024)
- Christopher Corr und Claire Grace: Wir feiern!: Ein Jahr, viele bunte Feste | 100 witzige und wichtige Feste aus der ganzen Welt. E. A. Seemann Henschel. (2021)